

PEER STEINBRÜCK



Bundesminister der Finanzen 2005-2009

Ministerpräsident des Landes Nordrhein-Westfalen 2002-2005

Peer Steinbrück wirkte als Bundesfinanzminister der Großen Koalition (2005-2009) im Kabinett von Bundeskanzlerin Angela Merkel. Er bewährte sich als Krisenmanager, der im Rahmen der Finanz- und Wirtschaftskrisen Verantwortung übernahm und z.T. unpopuläre Entscheidungen traf, die die negativen Folgen minimieren sollten. Obwohl er im Jahre 2008 zunächst einen beinahe ausgeglichenen Haushalt vorlegen konnte, stieg die Staatsverschuldung wegen der Stützungsmaßnahmen schließlich auf ein neues Rekordniveau.

Seit 1993 ist Steinbrück als Minister für Wirtschaft, Technologie und Verkehr in der Politik tätig. Nach seinem Studium der Volkswirtschaft nahm er zunächst Aufgaben als Referent in Bundesministerien und im Bundeskanzleramt, in der Ständigen Vertretung der Bundesrepublik Deutschland in Ost-Berlin, in der Bundestagsfraktion der SPD und im Ministerium für Umwelt, Raumordnung und Landwirtschaft des Landes Nordrhein-Westfalen wahr. Später übernahm der leidenschaftliche Schachspieler die Aufgabe des Büroleiters des Ministerpräsidenten von Nordrhein-Westfalen, Johannes Rau, den er zwei Legislaturperioden später in diesem Amt beerbte.

Peer Steinbrück ist ein direkter Mensch, der sich nicht scheut, durch markante Äußerungen Kontroversen auszulösen. Dies ist dem IG Metall-Mitglied u.a. gelungen, als er die Schweiz wegen des dort herrschenden Bankgeheimnisses öffentlich an den Pranger stellte oder die von der Großen Koalition beschlossene Rentengarantie in Frage stellte:

"Der jetzigen Rentnergeneration geht es insgesamt so gut wie niemals einer zuvor. Die Gekniffenen sind die 25- bis 35-Jährigen, die Kinder in die Welt setzen wollen. Um diese Generation müssen wir uns stärker kümmern."

Eine der Leistungen Peer Steinbrücks als Bundesfinanzminister ist die Einführung der seit vielen Jahren diskutierten, lebenslang gültigen Steueridentifikationsnummer, die jedem Einwohner Deutschlands zugeteilt wird.

Themen:

- Risse im Fundament. Was wird aus unserer Gesellschaft?
- Das Verhältnis von Staat und Markt. Lehren aus der Finanzmarktkrise.
- Am Abgrund: Wie schafft Deutschland den notwendigen Wandel?
- Die Krise als Zäsur: Regeln für den globalen Kapitalismus.
- Wie gefährlich sind die globalen Ungleichgewichte für Deutschland?
- Politikverdruss und Medienkrise - Gefahren für unsere Demokratie?

